

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 1 (1905-1906)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUGEN AUF!

SCHWEIZER BAUART ALTER UND NEUER ZEIT

Von G. FATIO und G. LUCK

Genfer Verlags-Gesellschaft «ATAR». — Genf 1904

Aus Briefen an die Verfasser

Von Museums-Direktor **O. Blom**, Bern.

BERN, im September 1904.

In einer Zeit, in der die Konstruktion jede fein empfundene Form ersetzt, in der jede baukünstlerische Phantasie zwischen Reissbrett, Schiene und Dreieck zerdrückt und vom Zirkel zerstochen wird, in einer Zeit, in der billige, ausländische «Musterblätter» dem Baumeister das fehlende Können ersetzen sollen und Imitationen und Surrogate das echte, schöne, einheimische Material zu verdrängen beginnen, in einer Zeit endlich, in der jeder beutegierige Spekulant und jeder Maurer und Cementer das Recht erhält, auf Vorrat gegossene Baugesimse, Kapitale, Konsolen und Füllungen zu hässlichen Fassaden zusammenzustellen und damit Stadt und Land auf die Dauer zu verunstalten, *wirkt eine Publikation wie die Ihrige wie eine befreiende That.*

Das Werk «Augen auf!» ist von derselben Bedeutung für die Schweiz, wie die epochemachende Publikation «Kulturarbeiten» des feinsinnigen Künstlers Schultze-Naumburg für Deutschland.

Text, Illustrationen sowie Ausstattung des stattlichen Bandes bedürfen keiner Empfehlung, sie sprechen für sich selbst.

OSCAR BLOM,
Direktor des Gewerbe-Museums Bern.

Von Regierungsrat Prof. **Burckhardt-Finsler**, Basel.

BASEL, 25. September 1904.

Vor uns liegt das äusserst geschmackvoll ausgestattete Werk «Augen auf!» von G. Fatio und G. Luck. Seine Tendenz ist eine sehr erfreuliche, indem es auf die Schweizer Bauart alter und neuer Zeit hinweist, um der banalen Bauweise entgegenzutreten, welche heutzutage vielfach im Schweizerlande sich breit macht. Dabei wird nicht ein sklavisches Kopieren der alten Bauwerke gefordert, sondern es wird nur verlangt, dass die Architektur der Gegenwart Rücksicht nehme auf den Charakter von Volk und Land und sich anschliesse an die muster-giltigen Formen, welche die Vergangenheit geschaffen hat.

Wir haben es mit keiner Kunstgeschichte und keiner Stillehre zu thun, sondern mit einer historisch-ästhetischen Betrachtung, die auf jeden Leser einen ganz besonderen Reiz ausüben muss, da hier, wohl zum erstenmale in diesem Umfange, die Baukunst unseres Landes in dem inneren Zusammenhange mit Land und Leuten dargestellt ist.

Sowohl der erste, geographisch angeordnete Teil des Buches

als auch die zweite Hälfte, welche die verschiedenen Epochen chronologisch behandelt, bilden des Anziehenden, des Ueberraschenden und des zum Nachdenken Zwingenden so viel, dass wir nur dem Wunsche Ausdruck verleihen können, es möge dieses Prachtwerk eine allgemeine Verbreitung finden und es mögen infolge von dessen Studium besonders alle diejenigen die Augen recht aufthun, welche an der Umgestaltung und Neubildung unserer architektonischen Verhältnisse mitzuarbeiten berufen sind. Allein auch weitere Kreise unseres Volkes können hier viel Belehrung finden, ihren Geschmack bilden und so für eine bessere Zukunft erzogen werden.

Wir zweifeln nicht daran, dass auch die künstlerische Ausstattung, die durchaus original und originell ist, das ihrige dazu beitragen wird, um dem Buche viele Freunde zu werben. Den Verfassern aber gebührt der aufrichtige Dank aller derjenigen, denen eine erfreuliche künstlerische Entwicklung der einheimischen Bauart am Herzen liegt.

Dr. ALB. BURCKHARDT-FINSLER,
Regierungsrat.

Von Bundesrat Dr. **L. Forrer**,
Vorsteher des eidg. Departements des Innern.

BERN, 26. Oktober 1904.

Mit Ihrem Buche haben Sie mir und ebenso den Meinigen eine hohe Freude bereitet.

Was das von dem leider verstorbenen Dr. Hunziker in Aarau begonnene «Schweizerhaus», wissenschaftlich bearbeitet und mehr für Fach- und gelehrte Kreise berechnet, in successive erscheinenden Abteilungen liefert, das bringt Ihr Werk, ein einziger grosser Band, allem Volke in gewählter Sprache, auserlesenen Bildern und äusserst angenehmem Drucke. Das «Schweizerhaus» spricht zum Verstand, Ihr Werk zum Herzen.

Was besonders recht wohl thut, das ist der warme Ton, der das Buch durchweht, der ideale Sinn, der dasselbe durchdringt, und die Liebe zum Vaterlande, welche aus jeder Zeile sowohl als aus dem Ensemble spricht.

Was mich, in den Ferien unser Land durchwandernd, stets so sehr erfreut und mir die Heimat so lieb macht, das ist neben der wunderbaren Schönheit von Berg und Tal insbesondere die Eigenart der Häuser und ihrer Umgebung. Und von dieser Eigenart in ihren verschiedenen Erscheinungsformen habe ich jetzt in Ihrem Buche alles beisammen. Fast jede Seite erinnert mich an eine meiner Wanderungen. Nur gelangt mir die Schönheit und Vorzüglichkeit solch schweizerischer Eigenart durch